medicum
FACHARZTZENTRUM WIESBADEN

Orthopädie
Kinderorthopädie
medicum

Frankfurter Straße 42
65189 Wiesbaden

Injektionsbehandlung eines Gelenkes

Eine Injektionsbehandlung lindert meist rasch und wirksam die Beschwerden und kann das Fortschreiten der Erkrankung hemmen.

Bei der Injektionsbehandlung wird nach örtlicher Desinfektion und Infektprophylaxe – ggf. unter Ultraschallkontrolle – eine Hohlnadel (Kanüle) unter sterilen Bedingungen in das Gelenk eingeführt und das Medikament eingespritzt.

Selten kommt es durch die Einführung der Hohlnadel zu Blutergüssen an der Einstichstelle oder zu Haut-, Weichteil-, Kapsel-, Bänder-, Knorpel- oder Nervenverletzungen, die einer Behandlung bedürfen.
Nervenverletzungen können – meist vorübergehende, selten bleibende – Schmerzzustände und örtlich begrenzte Muskelfunktionsstörungen (bis hin zur Lähmung) zur Folge haben.
Die seltenen Infektionen an der Einstichstelle und Weichteilinfektionen lassen sich meist gut beherrschen.
Knochen- und Gelenkinfektionen sind ebenfalls selten, erfordern aber oft eine längere Behandlung und ggf. weitere Operationen.

Alle für die Behandlung in Betracht kommende Medikamente, auch Betäubungs- und Desinfektionsmittel sowie Latex, können bei bestehender Allergieneigung Überempfindlichkeitsreaktionen mit Schwellung, Juckreiz, Hautausschlag und Allgemeinreaktionen auslösen. Schwerwiegende Komplikationen mit Beeinträchtigung von Herz, Kreislauf, Atmung und anderer Organfunktion sind sehr selten.

Die Injektionsbehandlung von Gelenken ist eine sehr häufig durchgeführte und komplikationsarme Methode zur wirkungsvollen Behandlung von Gelenkbeschwerden.

Ich stimme der Behandlung zu:

Wiesbaden, den _____ _____ _____
(Unterschrift Patient) (Unterschrift Arzt)